

Welche Einsatzmöglichkeiten gibt es bei Problemen mit Ohrgeräuschen?

Dr. Migjer-Gajdzik: Man hat bei der Therapieunterstützung von Ohrgeräuschen durch die Magnetfeldtherapie sehr gute Ergebnisse erzielt. Tinnitus kann durch viele Ursachen entstehen und ausgelöst werden, wie z. B. durch Stress, psychische Probleme und Verspannungen in der Nackenmuskulatur. In vielen Fällen kann leider keine eindeutige Ursache benannt werden, daher stellt die Magnetfeldtherapie mit ihrer ganzheitlichen Anwendung eine gute Therapiemöglichkeit dar.

Wie hoch sollte denn eigentlich die Feldstärke eines Pulsierenden Magnetfeldes zur Dauertherapie von chronischen Erkrankungen sein?

Dr. Auhagen: Das ist eine sehr gute Frage. Da wir von einer Dauertherapie ausgehen, sollte diese Frage mit „sehr niedrig“ beantwortet werden. Unsere körpereigenen Magnetfelder liegen im pico-Tesla-Bereich, also ist unser Körper nur sehr niedrige Felder gewöhnt. Ich vertrete die Ansicht, dass Magnetfelder im mikro-Tesla-Bereich (1 bis 50 μ) der richtigen Stärke für den Dauereinsatz entsprechen. Das Ziel sollte sein, mit einem Minimum an Magnetfeld das Maximum zu erreichen.

Welchen Nutzen haben Sportler von der Magnetfeldtherapie?

Dr. Hutt: Die Magnetfeldtherapie hat schon vor vielen Jahren in die Welt des Sports und vor allem auch im Profi- und Hochleistungssport Einzug gehalten. Vielleicht

gerade deswegen, weil der Körper des Sportlers Extremsituationen ausgesetzt ist und diesen Belastungen oftmals nicht gewachsen ist. Der Sportler hat grundlegend vier Problempunkte: Vorbereitung, Regeneration, Verletzung und Leistungssteigerung. In internationaler Literatur wird von Förderung der Ausdauer, Gelenkstabilisierung, Therapie von überlasteten Sehnen und Muskeln und Regeneration vom Wettkampf geschrieben. Ganz allgemein ist zu sagen, dass eine Anreicherung mit Sauerstoff, eine Durchblutungsförderung und eine Stoffwechselperverbesserung jedem Sportler zuträglich ist.

Welche Ergebnisse sind bei Stoffwechselerkrankungen zu erwarten?

Dr. Auhagen: Die wohl bedeutendste Stoffwechselerkrankung ist Diabetes. Der Diabetiker kann unter Umständen von einer Stimulation der Insulinzellen profitieren. Außerdem wird präventiv eventuellen Spätfolgen, wie z. B. Erblindung, Schlaganfall, Nierenversagen, schlecht heilende Wunden, Erektionsstörungen und einem erhöhten Infarktrisiko durch die Förderung der Durchblutung und Anregung des Stoffwechsels entgegengewirkt.

Kann man auch Tiere mit der Pulsierenden Magnetfeldtherapie behandeln?

Dr. Bosler: Selbstverständlich – Tiere bestehen gleich wie wir Menschen aus Körperzellen. Der Unterschied besteht in der Fähigkeit zu denken und der Fähigkeit instinktiv zu handeln. Tiere haben die Fähigkeit des instinktiven Handelns, welche in unseren

Vorstellungen nicht fassbar sind. Da Tiere wesentlich sensibler sind als wir Menschen, kann man die Reaktion der Entspannung bei Pferden oder Hunden wesentlich intensiver wahrnehmen als bei Menschen.

Welche Indikationen kann man bei Tieren mit der Pulsierenden Magnetfeldtherapie behandeln?

Gunna Zimmer: Prinzipiell kann man sagen, dass alle Erkrankungen, wie beim Menschen auch, egal ob es sich um solche der Knochen, der Muskeln, des Stoffwechsels oder der Durchblutung handelt, therapiert werden können. Man arbeitet immer mit dem selben Mechanismus, der bei Tieren genauso wie bei Menschen gültig ist.

Ist die Pulsierende Magnetfeldtherapie der Schlüssel zur Gesundheit?

Die vielfältigen Wirkmechanismen können zur Annahme verleiten, dass es sich um ein Allheilmittel handelt. Diesen Anspruch erhebt die Magnetfeldtherapie jedoch nicht. Genau so wenig, wie sie als alleiniges anzuwendendes Verfahren angesehen werden sollte. Allerdings ist es eine Tatsache, dass es heute über die Pulsierende Magnetfeldtherapie zahlreiche Untersuchungen gibt, die deren therapeutischen Nutzen bestätigen. Vor allem eignet sich die Pulsierende Magnetfeldtherapie zur Therapiekombination mit anderen schulmedizinischen Verfahren, um die Lebensqualität von chronisch kranken Patienten zu verbessern.